

Gehet den Weg der Erleuchtung

DIE SECHS STUFEN AUF DEM PFAD ZUM DEKARBONISIERUNGSPLAN

Schon der alte Konfuzius wusste: Über das Ziel hinausschießen, ist ebenso schlimm, wie nicht ans Ziel kommen. Doch wie kommen wir bei der Debatte um die Dekarbonisierung der Stromerzeugung ans Ziel? Wie erklimmen wir den Berg der Erkenntnis? Die alten Meister wussten: Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig, bringt man die großen Vorhaben zum Scheitern.



1

Jede Diskussion über die CO₂-Reduzierung in der Stromerzeugung muss damit beginnen, die schon vorgegebenen nationalen Zielsetzungen zu betrachten. Das Problem: Für den Stromsektor gibt es kein verbindliches Treibhausgasminderungsziel. Eine mögliche Grundlage dafür könnte das Energiekonzept der Bundesregierung aus dem Jahr 2010 sein. Die hierin benannten Ziele sollen im Klimaschutzplan 2050 festgeschrieben werden. In Anlehnung daran könnte der Stromerzeugung eine anteilige CO₂-Reduzierung zugeordnet werden.

JEDE GROSSE REISE BEGINNT MIT EINEM KLEINEN SCHRITT.

2

Die Rolle des europäischen Emissionszertifikatehandels (ETS) muss in einem weiteren Schritt untersucht werden, vor allem die Effekte auf die deutsche Stromerzeugung und ihre CO₂-Emissionen. Die Auswirkungen des reformierten ETS nach 2020 inklusive der Marktstabilitätsreserve sind hier ausschlaggebend.

DU KANNST DEN HAHN ZWAR EINSPERREN, ABER DIE SONNE GEHT DOCH AUF.

3

Auch alle anderen Sowieso-Entwicklungen gilt es zu betrachten und zu analysieren. Z.B. den Ausbau der Erneuerbaren Energien gem. EEG, die Modernisierung des Kraftwerkparks und das betriebswirtschaftliche Ausscheiden von Kraftwerken. Aber auch der Stromverbrauch, die Entwicklung der Brennstoffpreise und die deutsche Handelsbilanz sind weitere CO₂-Einflussfaktoren.

WENN IHRE ZEIT GEKOMMEN IST, PLATZEN DIE PFIRSICHE IM SCHATTEN.

4

In einem weiteren Schritt müssen die Auswirkungen von zusätzlichen nationalen klimapolitischen Instrumenten untersucht werden. Dazu gehören vornehmlich marktorientierte aber auch ordnungsrechtliche Instrumente, wobei unterschiedliche Perspektiven und Kriterien herangezogen werden. Auch die Wechselwirkungen mit anderen Sektoren und dem ETS werden hier mit betrachtet.

EIN GUTER VOGEL WÄHLT DEN BAUM AUS, AUF DEM ER RASTET.

5

Es braucht in der Debatte um die Dekarbonisierung einen strukturierten Dialog. Diesen zu initiieren ist Aufgabe der Politik. Der BDEW steht seit Sommer 2015 dafür bereit und beschäftigt sich bereits intern mit strukturverträglichen Strategien. Es muss klar sein, dass ein offener Dialog nicht ein Kohleausstiegsdatum vorwegnehmen kann und damit unnötigerweise Spielräume verengt.

NIEMAND IST WEITER VON DER WAHRHEIT ENTFERNT ALS DERJENIGE, DER ALLE ANTWORTEN WEISS.

6

Der strukturierte Dialog zwischen der Politik und den Beteiligten aus Wirtschaft und Gesellschaft wird geführt.

ÖFFNE DICH DER WAHRHEIT UND DU WIRST ERWACHEN ZU FREIHEIT, KLARHEIT UND FREUDE AM SEIN.

